Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 35 (1940)
Heft: 3

Rubrik: Nachrichten aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachrichten aus den Kantonen

Aus dem Tätigkeitsbericht der Bündner Vereinigung für Heimatschutz.

Die Bündner Heimatschutzfreunde treten selten mit großen Aktionen vor die Öffentlichkeit; sie entfalten dafür im Stillen eine fruchtbare Tätigkeit. Aus ihrem Jahresbericht seien folgende Geschehnisse hervorgehoben:

Die Bündner Sektion wirkte mit an der Wiederherstellung der ehrwürdigen Kirche S. Cosmas und Damian bei Mons und leistete einen Beitrag von Fr. 100.—. Ein Zuschuß von Fr. 300.— wurde an die Herstellung der kostbaren Kirchendecke in Zillis gespendet. Die Sektion führte auch einen öffentlichen Vortrag von Dr. h. c. E. Poeschel in Zürich über dieses bedeutende Baudenkmal durch. Die Kirche St. Georg bei Bonaduz war ebenfalls Gegenstand heimatschützlerischer Bemühungen. Zusammen mit der „Pro Campagna" wirkte die Sektion an der Erneuerung von zwei bemalten Häusern in Scharans mit. Die Gemeinde Bergün schenkte der Bündner Sektion eine alte Kornmühle im Stulser-Tobel, die so vor dem Abbruch bewahrt werden konnte.

Mit besonderem Erfolg widmete die Sektion sich der Herausgabe von heimatkundlichen Veröffentlichungen. So gab sie insbesondere die „Kreuzstichmuster aus Graubünden" in einer vierten Auflage von 5000 Exemplaren heraus. Sie unterstützte ferner die Herausgabe einer Monographie über das Calancatal durch den Ankauf einer größeren Anzahl von Büchern. Auch die im letzten Heft besprochene Veröffentlichung von Jenny über „Alte Bündner Bauweise und Volkskunst" gehört im weiteren Sinne zu den Leistungen der Bündner Sektion, ist doch der Verfasser ein langjähriges, hochgeehrtes Mitglied ihres Vorstandes.

AARGAU. — *Aarau.*

Das Eckhaus Rathausgasse-Kronengasse mit dem wuchtigen Giebel in der Altstadt von Aarau wurde durch einen Dachstockbrand stark beschädigt. Der Aarg. Heimatschutz verhandelte mit den beiden Besitzern und konnte mit Hilfe eines Beitrages erreichen, daß das Haus und namentlich die Dachformen wieder einwandfrei hergestellt wurden. Die Malerarbeiten sind unter Leitung und Mitarbeit von Kunstmaler Brunnhofer ausgeführt worden.

K. R.

Sammlung für die Kirche in Saanen.

Unser Aufruf hat ein höchsterfreuliches Ergebnis gehabt. Bis zum Tage, 20. November, da wir diesen Bericht schreiben, sind Spenden eingelaufen, die zusammen Fr. 3097.30 ergaben. Im Stillen haben wir gehofft, wenn wir durch unsere Sammlung 1000 Franken zusammenbrächten, wäre es ein schönes Ergebnis!

Es schien uns im Sinne der Spende zu liegen, daß der Ertrag nicht einfach in der allgemeinen Bauverrechnung verschwinde, sondern für einen dauernden sichtbaren Zweck verwendet werde. So einigten wir uns mit der Kirchgemeinde, daß aus den von den Heimatschutzfreunden zusammengelegten Franken eine Glocke in das neue Geläute gestiftet werde. Das alte Glockenspiel ging im Brande ebenfalls zu Grunde.

Auch wir sagen allen, die sich an der Sammlung beteiligten, von Herzen Dank. Das war Heimatschutz der Tat!

Die Schriftleitung.

Danksagung der Kirchgemeinde.

Seit dem verhängnisvollen 11. Juni, an dem in der Abendzeit ein furchtbarer Blitzstrahl unsere Mauritiuskirche zu Tode traf, sind uns fast jeden Tag größere und kleinere Gaben von nah und fern zugeflossen, die der Wiederherstellung des in Asche und Trümmer gelegten herrlichen Baues dienen sollen. Nun hat uns auch die „Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz" mit einer prächtigen Stiftung von Fr. 3000.— überrascht. Allen einzelnen Spendern dieser Vereinigung sagen wir im Namen der ganzen Kirchgemeinde ein herzliches „Vergelt's Gott!" Zum Wiederaufbau, der auf mindestens Fr. 300,000.— zu stehen kommt, fehlen uns noch Zehntausende. Wir wollen aber auch selber für das teure Gotteshaus große Opfer bringen und fühlen uns dabei durch die unerwartet empfangene Hilfe von Freunden aus allen Gegenden unserer Heimat mächtig unterstützt.

Den Betrag der Heimatschutzfreunde verwenden wir wunschgemäß für eine Glocke, und zwar für die „Feuerglocke", die seit alter Zeit die Saaner zur Rettungsarbeit bei Feuersbrünsten zusammenrief. Als Inschrift für diese Glocke nahmen wir in Aussicht:

Rund um den Helm:

Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. (Röm. 8, 28.)

Mitten auf der Vorder- und Hinterseite:

Fürchtet euch nicht! (Luk. 12, 7.)

Dienet einander! (1. Petr. 4, 10.)

Dazu die Widmung:

Gestiftet von der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz im Kriegsjahr 1940.

Wir hoffen sehr, es werde all den hochherzigen Gebern eine Freude sein, uns die Glocke mit dieser Sinngebung zu spenden. Möchte es geschehen, daß, wenn uns die „Heimatschutzglocke" in zwei Jahren mit den andern „Stimmen von oben" zu den Gottesdiensten in dem neu erstandenen Denkmal echter Heimatkunst und geistiger Aufbauarbeit einladen kann, wir uns in den stillen Gemeinschaftsstunden auch wirklich zur „Gemeinde Christi" erbauen lassen, zu einer Gemeinschaft, die schützende und helfende Kräfte der Güte in die durch Gemeinschaftslosigkeit, Gewalt- und Zerstörungsgeist so arg geschändete Gegenwartswelt hineinströmen läßt.

Im Namen der Kirchgemeinde von Saanen:

O. *Lauterburg*, Pfarrer.

Saanen, im November 1940.

Collecte pour l'Eglise de Saanen. Notre appel n'a pas été vain. C'est la belle somme de 3097 francs que nous avons pu remettre à la paroisse éprouvée qui nous en remercie par la lettre de son pasteur. A nous aussi d'adresser aux donateurs l'expression de notre reconnaissance. Ils ont mis le Heimatschutz « en pratique».

Buchbesprechungen

Die Kunstdenkmäler der Schweiz.

Heimatschutz und Heimatkunde können sich gegenseitig helfen, sie können im gleichen Sinne der Erhaltung und Pflege heimatlichen Kulturgutes zusammenwirken. Je besser wir die Kunstschätze des Landes kennen, desto überzeugter werden wir für ihren Schutz vor verständnisloser Behandlung eintreten. So kommt auch dem Werk *„Die Kunstdenkmäler der Schweiz"*, das die Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte im Verlag Birkhäuser in Basel herausgibt, eine allgemeine Bedeutung für Heimatschutz und künstlerische Kulturpflege zu, obgleich es sich um eine streng wissenschaftlich aufgebaute Veröffentlichung handelt. Es geht hier um die exakte *Bestandesaufnahme* der historischen Baudenkmäler und Kunstschätze im ganzen Lande. Bereits liegen stattliche Bände aus fünf Kantonen vor; die Vorbereitung für die Aufnahmen der Kunstdenkmäler in Text, Bild und Plan greifen auf immer neue Kantone über. In sehr erfreulichem Maße wächst auch die Zahl der Kunst- und Heimatfreunde, die der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte als Mitglieder Gefolgschaft leisten. Denn es ist sehr verlockend, alljährlich einen neu erscheinenden, ziemlich kostspieligen Band als Jahresgabe geschenkt zu erhalten.

Im Kanton Zürich begann die Veröffentlichung mit einem hervorragend schönen Band von Dr. Hermann *Fietz* über die Bezirke Affoltern und Andelfingen, der die beiden bedeutendsten Kunststätten der Zürcher Landschaft, Kappel am Albis und Rheinau, enthält. Nun folgte erfreulich rasch der erste Band der *Kunstdenkmäler der Stadt Zürich* von Prof. Dr. Konrad *Escher*, in welchem alle kunsthistorisch bedeutsamen *öffentlichen Bauten* der Stadt behandelt sind. Eine gewaltige Arbeit steckt schon allein in dem einleitenden Abschnitt *„Die Stadt"*, der alle historischen Beschreibungen und Bilddarstellungen (Quellenschriften, Literatur, Ansichten, Pläne) Zürichs verzeichnet, die vorgeschichtliche und die römische Zeit knapp zusammenfaßt und dann die Stadtanlage seit dem 13. Jahrhundert beschreibt. Dieser für einen großen Leserkreis anregende und aufschlußreiche erste Hauptabschnitt enthält auch die exakte Darstellung der ehemaligen Stadtbefestigungen, der Brücken, der Brunnen und Wasserwerke (auch Zürich besitzt schöne alte Brunnensäulen mit Skulpturen!), der öffentlichen Anlagen und der Denkmäler. Dann folgt der Hauptabschnitt über die Kirchen, der nicht nur die heute noch

Zu verkaufen, infolge Umbau, neun sehr gut erhaltene

FENSTER

mit runden „Butzeschybli" und Schiebflügeli. Größe: 87 cm hoch und 80 cm breit.

Sich zu melden bei

Fr. Flückiger, Schreiner, Schwarzenburg